

Friday, June 30. 2006

Ich schaff's

Cornelia Tsirigotis schreibt über das lösungsorientierte Programm für die Arbeit mit Verhaltensproblemen bei Kindern und Jugendlichen aus der Feder des bekannten finnischen Therapeuten Ben Furmann: "Sicherlich befreit das Lernen neuer Verhaltensweisen die Erwachsenen nicht von der Überlegung, welchen Sinn für ein Kind auch ein unerwünschtes Verhalten haben kann und von der Klärung der Kontextbedingungen. Dennoch halte ich das es für einen guten Ansatz, um aus Lamentierspiralen auszusteigen. Ich wünsche ich dem Buch viele LeserInnen, weil es mir durch sein lösungsorientiertes Denken eine gute Hilfe zu sein scheint, Kinder aus dem Karussell festgeschriebener Zuschreibungen zu entlassen und ihnen andere Möglichkeiten anzubieten."Zur vollständigen Rezension...

Posted by Tom Levold in Bücher at 00:01

Thursday, June 29. 2006

Gehörlosen-Liga zeichnet Kerner und Beckmann aus

Essen, 29.6.2004: Die Deutsche Gehörlosen-Liga hat Johannes B. Kerner und Reinhold Beckmann für ihre langjährigen Verdienste um die Gehörlosen mit dem diesjährigen "abgeschalteten Mikrofon" in Gold und Silber gewürdigt. Der Preis wird jährlich an herausragende Persönlichkeiten vergeben, die durch ihre öffentlichen Auftritte immer wieder dem breiten Publikum nahe legen, dass Gehörlosigkeit nicht nur ein Problem, sondern manchmal auch eine Ressource darstellen kann. "Wir wissen, dass viele Menschen uns während der WM-Übertragung – aber auch sonst – beneiden, weil wir nicht hören können, was Beckmann und Kerner von sich geben, während sie sonst auf uns eher mit Mitleid herabblicken", erläuterte die Vorsitzende der Jury die Begründung ihrer Entscheidung. Dies alleine rechtfertigt die Preisvergabe voll und ganz. Das "abgeschaltete Mikrofon" in Gold geht an J.B. Kerner, weil er auf unnachahmliche Art und Weise auch die Gehörlosen in seinen Moderationen berücksichtigt ("Ich schlage vor, Sie halten sich jetzt die Augen zu. Ich sage nämlich jetzt die Bundesligaergebnisse"). Reinhold Beckmann erhält den Preis in Silber ("Wenn man steil von hier oben auf das Spielfeld herunter blickt, sieht man sehr schön die beiden unterschiedlichen Systeme: 3-5-1 bei der Türkei und 4-5-1 die Portugiesen"). Desweiteren äußerte die Jury-Vorsitzende ihr Bedauern für die vielen hörenden ZuschauerInnen: "Für unsere Entscheidung waren wir auf Mitschriften von Kerner und Beckmann angewiesen, was schon an sich eine Zumutung darstellte - wir mussten aber auch noch Hinweise berücksichtigen, was ihre paraverbalen Inszenierungen betrifft. Da ist man den beiden wirklich dankbar, dass man nichts hören kann". Preisträger der vergangenen Jahre waren unter anderem Barbara Schöneberger, Guido "Treten-Sie-Sofort-Zurück"-Westerwelle, Sabine Christiansen und Helmut Kohl.

Posted by Tom Levold in Fun at 00:01

Wednesday, June 28, 2006

Der heimliche Wunsch nach Nähe

2001 bei Votum in Münster erschienen, nun über den Juventa-Verlag erhältlich: Roland Schleiffers empirische Untersuchung des Bindungsverhaltens von Jugendlichen in Heimen: "Der heimliche Wunsch nach Nähe. Bindungstheorie und Heimerziehung". systemagazin bringt Rezensionen von Wolfgang Loth und Lisa Rettelbach. Loth: "In Schleiffers Beschreibungen und Überlegungen wird die Gratwanderung, die Erziehungshilfen zu bewältigen haben, unmissverständlich deutlich, jedoch auch die Chancen korrigierender Bindungserfahrungen (nicht nur) im Heim. Ich möchte dieses Buch nachdrücklich empfehlen. Der Inhalt ist ein Muss für alle, die professionell mit Erziehung zu tun haben, die Form eine Wohltat für diejenigen, die ein hohes theoretisches Niveau in Verbindung mit einer verständlichen Sprache zu schätzen wissen." Zu den Rezensionen...

Posted by Tom Levold in Bücher at 00:01

Monday, June 26. 2006

Intuition und professionelles Handeln

Für die systemische Bibliothek steuert Wolfgang Loth einen Text über die Erkundung der "Dauerbaustelle" Intuition bei: "In diesem Beitrag beschreibe ich einige Überlegungen dazu, wie Intuition im professionellen Rahmen genutzt werden kann. Intuition wird im weitesten Sinne als die Dynamik reflektiert, die unter bestimmten Bedingungen eine neue Gestalt auftauchen lässt. Während die neue Gestalt sich präziser Vorhersage entzieht, wird der Umgang mit den „bestimmten Bedingungen“ zum Ansatzpunkt verantwortlichen professionellen Handelns. Bildlich gesprochen: beim professionellen Umgang mit Intuition steht nicht der Traum im Vordergrund, sondern die Bedingungen, unter denen das Träumen stattfinden kann."Zur Systemischen Bibliothek...

Posted by Tom Levold in Bibliothek at 00:01

Sunday, June 25. 2006

Vom Sprengen des Gartens

Oh Sprengen des Gartens, das Grün zu ermutigen. Wässern der durstigen Bäume, gib mehr als genug, gib mehr, gib mehr, gib mehr als genug. Und vergiß auch nicht das Strauchwerk, auch das beerenlose nicht, das ermattete, und übersieh nicht zwischen den Blumen das Unkraut, das auch Durst hat. Noch gieße nur den frischen Rasen, oder den versengten nur, auch den nackten Boden. Erfrische du, erfrische du. O sprinkling the garden, to enliven the green! Watering the thirsty trees. Give them more than enough, give more, give more, give more than enough. And do not forget the shrubs. Even those without berries, the exhausted poor ones. And do not neglect the weeds growing between the flowers, they too are thirsty. Nor water only the fresh grass or only the scorched. Even the naked soil you must refresh. Bertolt Brecht (Hollywood Songbook)

Posted by Tom Levold in Lyrik at 00:01

Saturday, June 24. 2006

PiD 2/2006 über "Körper"

Ulrich Streeck und Arist von Schlippe (der in diesem Jahr aus dem Herausgeberkreis von PiD ausgeschieden ist) geben das aktuelle Heft 2 zum Thema "Körper" heraus. Sie schreiben: "Was gemeint ist, wenn in der Psychotherapie vom Körper die Rede ist, scheint ganz und gar offenkundig und nicht erläuterungsbedürftig zu sein, ist doch das materielle Substrat, das Körper genannt wird, nicht nur für jedermann sichtbar, sondern auch der Vermessung zugänglich. Körper in der Psychotherapie - das ist weder nur der kranke Körper der psychosomatischen Medizin, noch nur der Körper als Objekt einer der vielen therapeutischen Verfahren, die unter dem eigentümlichen Zwitterbegriff „Körperpsychotherapie“ subsumiert werden. Wollte man die Vielfalt der Bedeutungen, die der Körper und Körperlichkeit in der Psychotherapie haben, auch nur halbwegs umfassend darstellen, ließe sich das im Rahmen eines schmalen Heftes wie dem vorliegenden kaum realisieren, wahrscheinlich nicht einmal in einem umfangreicheren Sammelband." Dennoch ist ein eindrucksvoller Überblick über die verschiedenen Ansätze der einzelnen Therapieschulen zustande gekommen, körperbezogene Vorgehensweisen in ihrer Praxis einzusetzen. Zur Übersicht über alle abstracts des Heftes...

Posted by Tom Levold in Zeitschriften at 00:00

Friday, June 23. 2006

Sensation: Allianz schafft 7.500 Arbeitsplätze

München: Fast 7500 Stellen will der größte deutsche Versicherungskonzern Allianz neu schaffen. 5000 Arbeitsplätze sollen bei der Allianz selbst entstehen, weitere 2480 bei der Tochter Dresdner Bank, wie das Unternehmen gestern in München bekannt gab. Der Stellenaufbau soll nach Angaben des Konzerns bis 2008 umgesetzt sein. Die Gewerkschaft Ver.di zeigte sich hochofreut. "Die Beschäftigten begrüßen angesichts des Rekordgewinns der Allianz von 4,5 Milliarden Euro natürlich den Schritt des Konzerns. Sie haben zu Recht erwartet, dass ein Umbau des Konzerns mit ihnen und nicht gegen sie umgesetzt wird", betonte Ver.di-Vorstandsmitglied Uwe Foullong.

Das Unternehmen will die eigenständigen Sparten Sach-, Lebens- und Krankenversicherung mit bislang 38.000 Mitarbeitern noch weiter ausbauen und die Qualität seiner Dienstleistungen durch bessere Beratung und mehr Kundenfreundlichkeit steigern. Die Mehrkosten würden durch die zu erwartenden Gewinne spielend wieder hereinkommen, erklärte Allianz-Vorstand Michael Diekmann. Auch das Geschäft der Tochter Dresdner Bank soll neu strukturiert werden. Die Kosten für den weit reichenden Umbau des Konzerns sollen bei rund einer halben Milliarde Euro liegen. Ziel sei, eine Basis für weiteres Wachstum zu schaffen, hieß es. Diekmann hatte bereits im vergangenen September angekündigt, das Inlandsgeschäft zu verbessern sowie das einheimische Versicherungsgeschäft umzubauen. Er betont seither, dass der Umbau auf Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit ziele und nicht reine Kostensenkungen im Vordergrund stünden. "Was wir heute auf den Weg bringen, ist die Basis für zukünftiges profitables Wachstum unserer Gesellschaften in Deutschland", sagte er. Da alle befürchtet hatten, dass es sich dabei wieder um die obligatorische Entlassung tausender Arbeitnehmer handle, ist nun die Begeisterung in Politik und Wirtschaft über diesen eindrucksvollen Schritt umso größer. Auch der Chef der Allianz Deutschland, Gerhard Rupprecht, stellte sich hinter die Maßnahme. "Das sind sehr einschneidende Schritte, das ist uns allen bewusst, aber es sind eben auch notwendige Schritte. Wir haben nochmal im Grundgesetz nachgesehen. Auch für uns gilt: Eigentum verpflichtet." Die Dresdner Bank teilte heute mit, sie rechne durch den Aufbau von 2480 Stellen - davon 1980 im inländischen und 500 im ausländischen Geschäft - mit einer Verbesserung des Ergebnisses durch bessere Kundenbetreuung. "2008 erwartet die Dresdner Bank Synergieeffekte in Höhe von insgesamt 600 Millionen Euro, davon rund 350 Millionen Euro aus Erträgen und rund 250 Millionen Euro aus Kosten", hieß es. Es gelte, nicht mehr nur die Finanzhaie als Kunden zu gewinnen, sondern die alte Stammkundschaft zurück zu erobern. „Wir haben verstanden! Wenn es in Deutschland wieder aufwärts gehen soll, muss jeder einen Beitrag dazu leisten. Und dafür haben wir ja die finanzielle Basis bereits erwirtschaftet“. Auch Bundeskanzlerin Angela Merkel zeigte sich erfreut: „Wenn sich alle gutverdienenden Unternehmen dem Beispiel der Allianz anschließen, ist Deutschland bald kein Sanierungsfall mehr“.

Posted by Tom Levoid in Fun at 13:41

Thursday, June 22. 2006

Systemisches Coaching

Barbara Hüppauf aus Berlin (Foto) bespricht das "Handbuch für die Beraterpraxis" der Autorinnen Gabriele Müller und Kay Hoffman: "Die Autorinnen verfügen über umfangreiches Wissen, das in sehr komprimierter Form dargeboten wird. Das führt dazu, dass manche Aussage eher wie eine kühne Behauptung klingt, der man zustimmen mag oder auch nicht. ... Es ist wohl genau diese Sicherheit in den Anweisungen, die mich immer wieder dazu bringt, mich mit den Ideen des Buches auseinanderzusetzen. Wenn ein Autor vor allem bezweckt, den Leser anzuregen und an eine ihm vielleicht eher fremde Denkweise heranzuführen, dann ist es den Autorinnen bei mir gelungen. Es gibt wenige Bücher, nach denen ich in der letzten Zeit so oft gegriffen habe. Es ist wie ein überzeugungsstarker Gesprächspartner, dem man nicht notwendigerweise zustimmt, dessen Gedanken aber faszinieren, da sie neue Sichtweisen anregen."Zur vollständigen Rezension...

Posted by Tom Levold in Bücher at 00:01

Wednesday, June 21. 2006

Deutschlandfahne - erste Sahne

Deutschland, Du bist erste Sahne
Endlich lassen wir's heraus
Wir lieben Dich und Deine Fahne
Das Prachtstück hängt an jedem Haus
Wo sonst die Nikoläuse baumeln
Sehn wir heut' Deutschlandtücher flattern
Begeisterte Teutonen taumeln
Und Fähnchen die an Autos knattern
Schwarz wie Angies Kanzlerseele
Rot wie Müntes Sozi-Mund
Gold wie Kerners Schwätzer-Kehle
Mensch Deutschland endlich wirst Du bunt
Adler jeder Handelsklasse
weh'n mit stolzgeschwellter Brust
Der Fifa klingelts in der Kasse
Doch Deutschland nimmt es seinen Frust
Die Lappen werden täglich länger
Nähmaschinen laufen heiß
Und unsere Medien-Bänkelsänger
besingen unsren Bürgerfleiß
Wolfgang Schäuble und die Toten
Hosen, Beckenbauer's Franz
Alle sind wir Patrioten
Baden uns in Deutschlands Glanz
Ob Peter Hartz oder Hartz Vier
Schwarz-Rot-Gold, das lass Dir sagen
Alle stehen hinter Dir
Um den Pokal nach Haus' zu tragen.
Ob Weizen, Pils, Kölsch oder Alt
Dieses Land hat eine Fahne
Keinen lässt der Fußball kalt
Deutschland, Du bist erste Sahne!

Posted by Tom Levold in Lyrik at 00:01

Tuesday, June 20. 2006

systema 2/06 über Michael Hoyt, "Kranke Hoffnungen" und anderes mehr

Seit vergangener Woche liegt die neue Ausgabe von systema vor, das den hierzulande wenig bekannten kalifornischen lösungsorientierten Kurzzeittherapeuten Michael Hoyt vorstellt. Ein ausführliches Interview kreist um seine Arbeitsweise, Wolfgang Loth stellt einige seiner Veröffentlichungen vor. Ein weiterer Beitrag von Haim Omer und Robert Rosenbaum beschäftigt sich mit der "lähmenden und einschränkende Kraft, die von enttäuschter bzw. kranker Hoffnung" ausgeht. Weitere Beiträge thematisieren die Arbeit mit Patchwork-Familien und den Unterschied von "Glück haben" und "glücklich sein". Zu den abstracts der einzelnen Beiträge...

Posted by Tom Levold in Zeitschriften at 00:00

Monday, June 19. 2006

Rammer & Brecher Sonett

Das ist doch nein die schlafen doch im Stehen. Das ist doch ist das denn die Möglichkeit. Das sind doch Krücken. Ach du liebe Zeit. Das gibt's doch nicht. Das kann doch gar nicht gehen. Die treten sich doch selber auf die Zehen. Die spielen viel zu eng und viel zu breit. Das sind doch nein das tut mir wirklich Leid. Das sind doch Krüppel. Habt ihr das gesehen? Na los geh hin! Das hat doch kein Zweck. Seht euch das an, der kippt gleich aus den Schuhn. Ach leck mich fett mit deinem Winterspeck. Jetzt knickt der auch noch um, na und was nun? Was soll denn das oh Mann ach geh doch weg. Das hat mit Fußball wirklich nichts zu tun. Ror Wolf

Posted by Tom Levold in Lyrik at 00:04

Sunday, June 18. 2006

Frühe Bindung: Entstehung und Entwicklung

Kai Brüggemann hat für systemagazin einen Sammelband über neuere Entwicklungen in der Bindungsforschung gelesen: "Der Band stellt ... insgesamt eine gelungene Zusammenstellung aktueller theorie- und grundlagenbezogener Beiträge einerseits sowie praxisbezogener Kapitel andererseits dar. Gerade die theoretischen Grundlagenbeiträge des Buches relativieren die bisher in der Bindungstheorie wohl zu eng gefasste Sichtweise einer Optimalität des sog. sicheren Bindungsmusters und zeigen, dass man den kulturellen Normen Rechnung tragen muss. Vor allem die stärkere Gewichtung aktueller Forschung des Neugier-/ Explorations-Systems, mit der die Rolle des Vaters zunehmend in den Mittelpunkt rückt, sowie die kulturelle Relativierung der auf westliche Industrienationen zentrierten Bindungsforschung machen das Buch lesenswert. Das breite Spektrum der hier vertretenen Fachdisziplinen unterstreicht die von Klaus Grossmann in der Einleitung des Bandes gepriesene Offenheit und Integrationsfähigkeit der Bindungstheorie." Zur Besprechung...

Posted by Tom Levoid in Bücher at 00:01

Saturday, June 17. 2006

Gruppen mit Eltern hörbehinderter Kinder

Cornelia Tsirigotis, unermüdliche Unterstützerin des systemmagazins, steuert einen weiteren Beitrag für die Systemische Bibliothek mit dem Titel "Gruppen mit Eltern behinderter Kinder – Störungswissen und elterliche Kompetenzen als Ressource in der Gruppe nutzen" bei: Familien mit Kindern mit Behinderung oder Hörschaden organisieren sich um die Behinderung herum: Behinderung wird zum zentralen Gegenstand der Kommunikation. Lösungsorientierte Gruppentherapie ermöglicht einen hilfreichen Weg, anders über Behinderung und Hörschaden zu sprechen und eine Palette neuer Möglichkeiten zur Verfügung zu stellen. Anstatt auf Defizite zu fokussieren, betrachten lösungsorientierte TherapeutInnen Eltern als kompetent und im Besitz von Ressourcen. Indem sie Familien unterstützen, realistische Erwartungen über die kindlichen Fähigkeiten zu entwickeln und wohlgeformte Ziele und erste kleine Schritte zu konstruieren, richtet sich der Blick auf die Stärken des Kindes (und der Eltern). "Zur Systemischen Bibliothek...

Posted by Tom Levold in Bibliothek at 00:03

Friday, June 16. 2006

Jenseits des sozialen Marktes?

Euphorisch begrüßt Dagmar Wiegel das 2005 bei DVA erschienene Werk des ehemaligen "Wirtschaftsweisen" Horst Siebert: "Die neue Pflichtlektüre ist da! Dass selbst ein Regierungswechsel nicht zwangsläufig die wirtschaftliche Situation positiv oder negativ verändert, wird bei dem Studium dieses anspruchsvollen Buches schnell deutlich. Jenseits von Parteiprogrammen, erfahren die Leser, welche Veränderungen grundsätzlicher Art im Denken und Handeln nötig sind, um Deutschland wieder auf Wachstumskurs zu schicken. Ein mehr als zeitgemäßer und dringend benötigter Denk-(und hoffentlich Handlungs-)anstoß."

Zur Rezension...

Posted by Tom Levold in Bücher at 00:02

Thursday, June 15. 2006

Europäische Gesundheitssysteme im Vergleich

Im newsletter von socialnet.de wird auf eine Studie der HessenAgentur GmbH hingewiesen, die im Auftrag der Hans-Böckler-Stiftung entstand und den Titel "Europäische Gesundheitssysteme unter Globalisierungsdruck" trägt. Sie vergleicht Finanzierungsstrukturen und Reformoptionen der EU-15-Staaten und der Schweiz. Zu den EU-15 Staaten werden Belgien, Deutschland, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Grossbritannien, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien gerechnet. In der Studie werden zentrale Strukturmerkmale und Parameter herausgearbeitet, die sich beziehen auf: die zentrale Methodik und die Gestaltungskriterien des jeweiligen Finanzierungssystems, den Kreis der Versicherten bzw. der Leistungsberechtigten, den Umfang des Leistungsrahmens sowie sozial- und gesundheitsökonomisch relevante Kennzahlen. Für jedes Land wird der Finanzierungsmodus, der Kreis der Versicherten, Ausgestaltung des Gesundheitssystems, Finanzierungsbeitrag des Staates und der Arbeitgeber, aktuelle Problemstellungen und Reformtrends sowie demographische und gesundheitsökonomische Kennzahlen aufgeführt, was den Vergleich erleichtert. Die Untersuchung ist in einem 116-seitigen PDF online zu laden. Zur Studie...

Posted by Tom Levold in Links at 00:09

Wednesday, June 14. 2006

Lösungen in der Schule

Jürgen Kriz rezensiert für systemmagazin das Buch von Christa Hubrig und Peter Herrmann: "Lösungen in der Schule. Systemisches Denken in Unterricht, Beratung und Schulentwicklung". Er schreibt resümierend: "Insgesamt ist den Autoren damit ein Buch gelungen, das sowohl in der Lehrer(aus)bildung eingesetzt werden kann wie auch in Eigenlektüre vielen im Schulsystem Hinweise und Anregungen gibt, die oft zu eingengten und wenig hilfreichen Ursache-Wirkungs-Modelle zumindest um komplexere lösungsorientierte und narrative Perspektiven zu erweitern. Dass diese wichtig sind, um den vielfältigen Zusammenhängen, in die das System 'Schule' bzw. 'Unterricht' eingebettet ist, besser gerecht werden können, wird nicht zuletzt in diesem Buch deutlich vor Augen geführt."Zur vollständigen Besprechung...

Posted by Tom Levoid in Bücher at 00:01

Tuesday, June 13. 2006

Dirk Baecker über Ulrich Beck und Niklas Luhmann

Auf seiner website stellt Dirk Baecker einen neuen Aufsatz vorab ins Netz, der im Heft 100 der "Politischen Ökologie" erscheint. Der Titel "Über Ulrich Becks 'Risikogesellschaft' (1986) und Niklas Luhmanns 'Ökologische Kommunikation' (1986)". Darin schreibt Backer u.a.: "Wenn die Ordnung der Gesellschaft nicht mehr jene der Stände und Familien ist, sondern jene der Funktionssysteme und Netzwerke, haben wir es mit sozialen Formen einer dynamischen Stabilität und strukturierten Komplexität zu tun, die im wesentlichen aus Ereignissen und mehr oder minder lange durchzuhaltenden Formen der Reaktion auf Ereignisse bestehen. Keine Tradition und keine Zukunft halten eine Gesellschaft, die nichts als ihre eigene Gegenwart, deren Auftauchen und Verschwinden, hat, um sich ihrer Zustände zu vergewissern und Entscheidungen zu treffen, die diesen Zuständen angemessen zu sein scheinen. Schon das Wort von den "Zuständen" führt in die Irre, weil es von hochgradig ungewissen Verknüpfungen mit einer immer wieder neu erfundenen Vergangenheit und einer immer wieder neu ins Auge gefassten Zukunft lebt, die dauernd ausgetauscht werden und in die sich nicht zuletzt deswegen jene Institutionen und Traditionen einklinken können, die von sich das Gegenteil behaupten. Die Gesellschaft ist ihr eigener Zerfall von Ordnung (Entropie), aus dem laufend und immer wieder neu neue Ordnung gewonnen wird (Negentropie). Sie macht sich immer wieder neu zum Material, aus dem sie besteht: Information und Kommunikation. Nur deswegen haben wir eine Chance, ihre Zustände zu überprüfen. Und nur deswegen haben wir es mit jener Trägheit zu tun, die daraus resultiert, dass von so vielen Beobachtern und Akteuren Tag für Tag nichts anderes getan wird, als die Zustände der Gesellschaft zu überprüfen. Aus einer ökologischen Perspektive ist es das, was Politiker und Lehrer, Priester und Wissenschaftler, Richter und Manager, Berater und Journalisten Tag für Tag tun. Sie machen sich zu Sachwaltern kontingenter Eigenwerte der Gesellschaft, die sich nur in dem Maße erhalten können, als sie es schaffen, Bezugspunkte für ereignishafte Kommunikation und Handlung zu bleiben."Der Link zum vollständigen Artikel (PDF)

Posted by Tom Levold in Links at 00:21

Monday, June 12. 2006

Meyer-Vorfelder: DFB als kirchliche Glaubengemeinschaft anerkennen!

Nach einer Klausurveranstaltung des DFB-Präsidiums trat heute nachmittag der Präsident des DFB, Gerhard Meyer-Vorfelder, mit der Forderung an die Öffentlichkeit, den DFB als kirchliche Glaubengemeinschaft anzuerkennen. "Spätestens seit der Eröffnung der phantastischen Fußball-WM in unserem Lande dürfte jedem deutlich geworden sein, dass der Fußball den christlichen Religionen längst den Rang abgelaufen hat", ging Meyer-Vorfelder in die Offensive: "Gegen unsere Einschaltquoten kam selbst die Übertragung des Papst-Besuches in Deutschland nicht mit". Diese Entwicklung müsse sich aber auch in anderen Einnahmen niederschlagen. An Gläubigen sei kein Mangel, immerhin glaube die Mehrheit der Bevölkerung fest daran, dass Deutschland die WM gewinnen könne. Zur Festigung dieses Glaubens würden derzeit überall entsprechende Fahnen und andere Devotionalien an Häusern und Autos angebracht.

Eine Anerkennung als kirchliche Glaubengemeinschaft könnte den DFB in den Genuss von längst überfälligen Kirchensteuerzahlungen kommen lassen. Der Steuererlass für die WM-Einnahmen der FIFA und aller ihrer Funktionäre in Höhe von 250.000.000 Euro durch die Bundesregierung sei, so Meyer-Vorfelder, zwar ein guter Anfang gewesen, man brauche aber eine sichere Einnahmequelle auch nach der WM. Da aber nicht alle Glaubensangehörigen schon Mitglied des DFB seien und eine Zwangsmitgliedschaft auch aus grundsätzlichen Erwägungen derzeit noch nicht angestrebt werde, bestünde die beste Lösung wohl in einem direkten Transfer eines entsprechenden Anteils aus dem gesamten Lohn- und Einkommensteueraufkommens an den DFB. Um die Gesamtbelastung für die Volkswirtschaft im Rahmen zu halten, schlug er eine Finanzierung aus der geplanten Mehrwertsteuererhöhung 2007 vor. Zwar sei die Priesterschaft zur Zeit noch recht klein, aber, so Meyer-Vorfelder: "Wir haben mit Kaiser Franz gesprochen, der sich schon bereit erklärt hat, auch das Papst-Amt zu übernehmen. Zusätzlich können wir ohne Schwierigkeiten kurzfristig 200-300 Leihbischöfe berufen, sofern diese mit angemessenen Werbeverträgen ausgestattet und die Sponsoren von der Steuer befreit werden". Wie zu erfahren war, signalisierte Innenminister Wolfgang Schäuble bereits großes Interesse an diesem Modell, "weil es sich hier endlich mal um eine Religion handelt, mit der man wieder was gewinnen kann".

Posted by Tom Levold in Fun at 22:07

"Genokit" zur Genogrammerstellung

Die kleine Firma SystemicTools bietet ein interessantes Werkzeug zur Erstellung von Genogrammen an, das sowohl stationär als auch mobil eingesetzt werden kann. "Neben Genogrammen kann das Genokit auch zur Erstellung von Organigrammen oder zur Darstellung von Gruppenkonstellationen benutzt werden. Auch 'Aufstellungsdiagramme' können mit dem Material problemlos angefertigt werden - es ist eigentlich für alle Zwecke einsetzbar, in denen bestimmte Symbole während der Entwicklung einer Struktur immer wieder neu zueinander verschoben werden müssen. Die Arbeit mit dem Genokit macht Spaß, lädt die Beteiligten ein, selbst in die Darstellung von Systemen einzugreifen und schafft dadurch einen kreativen Raum in der Arbeit mit Familien und Gruppen. Besonders in Seminaren lässt sich das Set gut einsetzen." Zur Vorstellung...

Posted by Tom Levold in Bücher at 00:05

Sunday, June 11. 2006

Lieber George W. Bush,

Jetzt wird es ernst. Zum ersten Mal seit fast fünf Jahren hast Du wieder Selbstmordattentate im eigenen Land zu verzeichnen. Ok, das mit dem eigenen Land nehmen wir zurück, wir wollen Dich ja nicht in Schwierigkeiten bringen. Trotzdem stellen die heimtückischen Selbstmorde der drei "ungesetzlichen Kämpfer" im Konzentrationslager Guantanamo natürlich einen harten Schlag des Terrorismus gegen die Freiheit der westlichen Welt dar. systemmagazin teilt Deine Besorgnis, aber auch die Einschätzung Deines Vertreters in Guantanamo, Konteradmiral Harry Harris, der laut Spiegel Online sagte: "Sie haben keine Achtung vor dem Leben, weder vor unserem noch vor ihrem. Es war kein Akt der Verzweiflung, sondern Kriegsführung gegen uns." Dazu gehört leider auch, dass sich die Kombattanten jetzt mit jeweils sieben Jungfrauen im Paradies vergnügen. Nun ist es an der Zeit, über einen Konter nachzudenken. systemmagazin kennt sich vom Fach her mit symmetrischen Eskalationen aus und empfiehlt: mehr desselben und - Gleiches mit Gleichem vergelten. Dass Du auch keine Achtung vor dem Leben anderer hast, hast Du Deinen Jungs und Deinem Papa ja schon gezeigt. Das reicht aber nicht, um Dir Respekt beim Gegner zu verschaffen. Da musst Du schon einen Schritt weitergehen. Unser Vorschlag: schnell Dir ausreichend Dynamik um den Bauch, flieg in den Iran zu Ahmadinedschad und seiner Gang und spreng Euch beide in die Luft. Und es wird doch verdammt noch mal möglich sein, mindestens 140 amerikanische Jungfrauen für Dich aufzutreiben, die von der "just say no"-Kampagne aus Papas Vizepräsidentenzeit übrig geblieben sind und Dich begleiten. Schließlich geht das Leben auch für Dich weiter. Wir kümmern uns um den Rest. Und wenn Du nicht weiter weißt, lass Dir einfach alles wichtige aus dem beiliegenden Buch vorlesen. Beste Grüßesystemmagazin

Posted by Tom Levold in Fun at 09:32

Saturday, June 10. 2006

Schläge im Namen des Herrn

In den vergangenen Monaten hat dieses Buch über die Geschichte der Heimkinder in den ersten 20 Jahren der Bundesrepublik ziemlich Furore gemacht. Tom Levoid schreibt im systemmagazin dazu: "Peter Wensierski, Spiegel-Reporter, Dokumentarfilmer und Fernsehjournalist, der mit dem Film 'Mauerläufer' und seinem Buch über verheimlichte Kinder katholischer Priester 'Gottes heimliche Kinder' bekannt geworden ist, breitet in einem quälenden Panorama Leidensgeschichte nach Leidensgeschichte aus, die sich alle ähnlich sind, deren Erzählung jedoch jeweils etwas neues und einmaliges hervorbringt: die Erinnerungen der ehemaligen Heimzöglinge erhalten – in vielen Fällen wohl zum allerersten Mal – eine individuelle Stimme und können sich öffentlich artikulieren."Zur Rezension...

Posted by Tom Levoid in Bücher at 00:01

Friday, June 9. 2006

Supervision und Coaching als Profession

Die erste Ausgabe 2006 der Zeitschrift "Organisationsberatung, Supervision, Coaching" (OSC) beschäftigt sich mit dem Themenschwerpunkt der Professionalisierung von Supervision und Coaching. Gleich zwei Beiträge von Stefan Kühl untersuchen die Professionalisierung von Supervision im Spannungsfeld zwischen Expansionsbestrebung und Selbstbescheidung sowie die Positionierung von Coaching zwischen "Qualitätsproblemen und Professionalisierungsbemühung". Bernd Birgmeier gibt den Diskussionsstand wieder, ob es sich beim Coaching um eine Methode oder eine Profession handelt. Ferdinand Buer fragt, ob Organisation als bürokratische Kontrolle die Supervisions-Profession gefährde. Weitere Arbeiten thematisieren u.a. die Frage nach internem oder externem Coaching sowie die Instrumentalisierung von Coaching "zur Aufrechterhaltung der Machtstellung von Männern in Organisationen". Zu den Abstracts der Artikel...

Posted by Tom Levold in Zeitschriften at 00:09

Thursday, June 8. 2006

Eröffnungsspiel mit 1:0 gewertet

Nachtrag zum gestrigen Beitrag zur Absage des Eröffnungsspiels der Fußball-WM: Wie soeben über die Tagesschau zu erfahren war, hat die FIFA auf die Schwierigkeiten des DFB spontan reagiert und das Eröffnungsspiel mit 1:0 für die deutsche Nationalmannschaft gewertet (Einzelheiten hier). systemmagazin findet: eine sympathische und mehr als faire Geste, die dem deutschen Fußball allerdings auch zusteht. Schließlich sind wir die Gastgeber! Es kursieren allerdings auch Verleumdungen, dass die FIFA mit dieser Maßnahme nur sicherstellen wolle, dass ihr Präsident Sepp Blatter das schon seit einiger Zeit fest mit Innenminister Schäuble vereinbarte Bundesverdienstkreuz doch noch verliehen bekommt, nachdem die Stänkereien sportunerfahrener Politiker zugenommen haben, die Blatter Korruption vorwerfen. Wolfgang Schäuble, der sich mit Korruptionsvorwürfen bestens auskennt, bewies Standfestigkeit und ließ mitteilen, dass er das Verdienstkreuz "mit Freude" überreichen werde. Den Kritikern ist mit der offiziellen Festlegung des Spielergebnisses natürlich endgültig der Wind aus den Fahnen genommen worden. Das nennt man Abseitsfalle! systemmagazin gratuliert zum Sieg.

Posted by Tom Levold in Fun at 22:22

systemmagazin netdesaster

Wenn Sie mal die systemmagazin-website von ganz anderen Seiten kennen lernen wollen, klicken Sie bitte hier: netdesaster-systemmagazin und warten mal ein paar Sekunden ab, was passiert.

Posted by Tom Levold in Fun at 21:46

Selbstmanagement - ressourcenorientiert

Von Rezensionsweltmeister Wolfgang Loth präsentiert systemmagazin einen Tag vor der WM eine sehr lobende Kritik von Maja Storchs und Frank Krauses Trainingsmanual für die Arbeit mit dem Zürcher Ressourcenmodell (ZRM): "Der Manualteil ist didaktisch hervorragend aufbereitet, enthält auch Kopiervorlagen mit der ebenfalls nicht selbstverständlichen Bemerkung, dass die AutorInnen (trotz Titelschutz) „das ZRM-Training selbst als ‚Open Source‘ konzipiert“ haben, d. h. „wir stellen KollegInnen ein Verfahren zur Verfügung, das jede(r) NutzerIn übernehmen oder nach Bedarf modifizieren kann“. Ein emanzipatorisches Manualverständnis, sehr zu begrüßen!" Zur vollständigen Besprechung...

Posted by Tom Levold in Bücher at 00:02

Wednesday, June 7, 2006

WM 2006: Eröffnungsspiel kurzfristig abgesagt

Frankfurt am Main (7.6.2006): Der Präsident des Deutschen Fussballbundes, Gerhard Mayer-Vorfelder, teilte überraschend auf einer kurzfristig einberufenen Pressekonferenz mit, dass das Eröffnungsspiel der Fußball-WM 2006 in München leider entgegen der ursprünglichen Planung ausfällt. Das deutsche Team muss zu diesem Zeitpunkt einen nicht verschiebbaren Foto-Termin mit einigen Sponsoren in Berlin wahrnehmen. "Diese Entscheidung ist nicht nur unangenehm, sondern die schwerste überhaupt in meiner Amtszeit als DFB-Präsident", beteuerte Mayer-Vorfelder vor den aufgetragenen Journalisten. Letztlich habe aber das Urteil des Bundesgerichtshofes, das den Markenschutz für den Begriff "Fußball-WM 2006" aufgehoben hat (systemmagazin berichtete ausführlich), die Veranstalter in eine ökonomisch schwierige Lage gebracht.

"Um den Schaden so klein wie möglich zu halten, mussten noch einige zusätzliche Sponsorenverträge abgeschlossen werden, was wiederum das aktuelle Terminproblem aufgeworfen hat", so Mayer-Vorfelder.

Der DFB sei sich darüber im klaren, dass die Entscheidung beim einen oder anderen Fußballfan Enttäuschung oder gar Unverständnis hervorrufen könne. Allerdings solle man auch vor diesem Hintergrund nicht vergessen, dass es beim Deutschen Fußball eben nicht nur um ein Spiel ginge, sondern auch um sehr viel Geld: "Wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht, das höherwertige Interesse gab letzten Endes den Ausschlag". Da das Präsidium sportlich trotz des befriedigenden Vorbereitungsspiels gegen Kolumbien ohnehin von der deutschen Mannschaft nicht viel bei der WM erwarte, halte sich der Schaden seiner Meinung nach auch für die Zuschauer in Grenzen: "Costa Rica ist ja schließlich nicht Brasilien. Auf jeden Fall werden die Fernsehzuschauer einen schönen Abend haben. In gewohnt spritzig-eleganter Weise werden Günter Netzer und sein beschwingter Sparringspartner Karl-Heinz Delling die schönsten Momente der gemeinsamen Sportmoderation in Ausschnitten Revue passieren lassen". Hinzu komme ein zusätzliches, von Lothar Matthäus ("I hope we have a little bit lucky") moderiertes Gewinnspiel. Wer den vorgesehenen Gegner beim ausgefallenen Eröffnungsspiel richtig rät, nimmt an der Verlosung einer Rheinfahrt mit Gerhard Mayer-Vorfelder und dem DFB-Präsidium von der Loreley bis nach Köln-Rodenkirchen teil (Alle Getränke sind frei).

Aber auch die womöglich enttäuschten Besitzer einer Eintrittskarte sollen nicht leer ausgehen: wer ein Ticket zur Eröffnungsveranstaltung besitzt und durch entsprechende Dokumente nachweisen kann, dass er es rechtmäßig erworben hat und die enthaltenen biometrischen Angaben immer noch gültig sind, kann einen schriftlichen Antrag beim DFB auf Zuteilung einer Eintrittskarte für das Nachholspiel am 16.9.2006 stellen. Da noch nicht klar ist, ob Costa Rica an diesem Tag zur Verfügung steht, ist bereits Kontakt mit dem nicaraguanischen Fußballverband aufgenommen worden. Nachtrag am 8.6.2006: Wie soeben über die Tagesschau zu erfahren war, hat die FIFA auf die Schwierigkeiten des DFB spontan reagiert und das Eröffnungsspiel mit 1:0 für die deutsche Nationalmannschaft gewertet (Einzelheiten hier). systemmagazin findet: eine sympathische und mehr als faire Geste, die dem deutschen Fußball allerdings auch zusteht. Schließlich sind wir die Gastgeber! Es kursieren allerdings auch Verleumdungen, dass die FIFA mit dieser Maßnahme nur sicherstellen wolle, dass ihr Präsident Sepp Blatter das schon seit einiger Zeit fest mit Innenminister Schäuble vereinbarte Bundesverdienstkreuz doch noch verliehen bekommt, nachdem die Stänkereien sportunerfahrener Politiker zugenommen haben, die Blatter Korruption vorwerfen. Wolfgang Schäuble, der sich mit Korruptionsvorwürfen bestens auskennt, bewies Standfestigkeit und ließ mitteilen, dass er das Verdienstkreuz "mit Freude" überreichen werde. Den Kritikern ist mit der Festlegung des Spielergebnisses natürlich endgültig der Wind aus den Fahnen genommen worden. Das nennt man Abseitsfalle! systemmagazin gratuliert.

Posted by Tom Levold in Fun at 00:01

Tuesday, June 6. 2006

Die wunderbaren-wunderlichen Entwicklungen der Systemischen Therapie

Rosmarie Welter-Enderlin veröffentlichte unter diesem Titel 2003 einen Vortrag, den sie 2002 auf der Jahrestagung der DGSF in Freiburg hielt. Er erscheint jetzt in der Systemischen Bibliothek des systemmagazins: "Drei Phasen lassen sich abgrenzen: Die Zeit der Pioniere und Pionierinnen, die 80er und 90er Jahre mit der Entwicklung hin zur systemischen Perspektive und des Konstruktivismus sowie die Phase der Konsolidierung und des Nachweises von Wirksamkeit. Verbindend zwischen den verschiedenen Formen von Familientherapie und Systemischer Therapie sind die Betrachtungsperspektiven der Ganzheitlichkeit, der Fokus auf Beziehungen, die Selbstbezüglichkeit und eine konstruktivistische Sicht. Im Zentrum der eigenen Vorgehensweise steht das Konzept der Begegnung als Voraussetzung von therapeutischer Veränderung. Für die Zukunft erscheint es wichtig, das systemische Paradigma zu erweitern im Hinblick auf Fragen der Diagnostik, schulenübergreifendem Denken und Handeln, die Berücksichtigung der Individuen und ihrer Biografie, die Integration von Theorien zur Rolle, von Bindung und Affekten und nicht zuletzt die Betonung der geschlechterspezifischen Unterschiede im therapeutischen Handeln und in der Beschreibung von Familien und Systemen."Der Link zur Systemischen Bibliothek...

Posted by Tom Levold in Bibliothek at 00:06

Sunday, June 4. 2006

Kinder, Kinder - muss das denn sein?

Das ist die Überschrift zum Editorial von Jochen Schweitzer und Rüdiger Retzlaff, die das Heft 1 2006 von "Psychotherapie im Dialog" zum Thema Kindheit herausgegeben haben, das hier mit leichter Verspätung vorgestellt wird. Sie schreiben: "So oder ähnlich fragen vielleicht beim Aufschlagen dieses Heftes viele Leser, ob denn PiD ein ganzes Heft dem Thema „Kindheit“ widmen müsse. Denn PiD-Leserinnen und -leser, wir wissen dies aus Umfragen, sind ganz überwiegend Erwachsenen-PsychotherapeutInnen. Warum sollen sie sich mit Kindern und Kindheit beschäftigen, wenn diese in ihren Praxen und Kliniken nur in Erzählungen und in Erinnerungsspuren auftauchen? So oder ähnlich könnten sich umgekehrt Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen fragen, ob es für ihre Professionalität wirklich hilfreich ist, buchdicke Hefte, wie das hier vorgelegte, durchzulesen. Ein oft kolportiertes Vorurteil vieler ErwachsenenpsychotherapeutInnen über KinderpsychotherapeutInnen scheint ja zu sein, dass diese ohnehin wenig wissenschaftliche Literatur lesen." Diesen vermuteten Spontanreaktionen möchte das Themenheft entgegenreten. In der Ausgabe finden sich Beiträge von Vertretern unterschiedlicher Richtungen und Verfahren der Kindertherapie, die ihre Vorgehensweise vorstellen, Arbeiten zu generationenübergreifenden Therapieformen, zwei Aufsätze über die Kindheit von Psychotherapeuten und PsychotherapeutInnen als Väter und Mütter sowie ein Überblicksartikel über "Traumatische Kindheit" und ein Artikel über Kinder aus dem Blickwinkel der Salutogenese- und Resilienz-Forschung. Abgerundet werden die Beiträge wie immer durch eine Bücherschau und diverse Internet-Links. Zu den Abstracts aller Artikel kommen Sie hier...

Posted by Tom Levold in Zeitschriften at 23:11

Saturday, June 3. 2006

MindMap-Software NovaMind 3.0

Tom Levoid: Als Hilfsmittel für Planung, Konzeption und Präsentation unterschiedlichster Themen in Beratungs- oder Fortbildungsprozessen hat sich die Mind-Map-Technik längst herumgesprochen und vielfach bewährt. Der Vorteil dieser MindMap-Software besteht darin, dass nicht nur sehr schnell und völlig unkompliziert beliebig komplexe MindMaps erstellt werden, sondern auch in den unterschiedlichsten Präsentations- und Dokumentationskontexten weiterverwandelt werden können, ohne große Zugeständnisse an die grafische Qualität machen zu müssen. Kurz, wer MindMaps mag oder sich dafür interessiert, dem sei der Download einer Testversion zum Ausprobieren empfohlen: das Programm ist schnell erlernt, einfach zu bedienen und sein Geld wert. Zur Besprechung...

Posted by Tom Levoid in Bücher at 00:37

Thursday, June 1. 2006

Psychodrama

Psychodrama im systemmagazin? In einer Besprechung von des Buches von Falko von Ameln, Ruth Gerstmann und Josef Kramer: "Psychodrama" schreibt Jürgen Beushausen: "Für Familientherapeuten ist das Kapitel über die Bausteine einer integrativen Arbeit besonders lesenswert. Hier stellen die Autoren Konvergenzen, Divergenzen und mögliche Synergien zwischen dem Psychodrama und anderen wichtigen therapeutischen Ansätzen vor. Mit Recht weisen sie den Begründer des Psychodramas, J. L. Moreno, als einen frühen Vertreter des systemischen Denkens und des „ökologischen Denkens“ aus, für den die kleinste sinnvoll zu betrachtende Einheit nicht das Individuum, sondern das soziale Atom war. Im Psychodrama wie in der Systemtheorie werden Menschen als aktive Gestalter einer konstruierten Wirklichkeit verstanden. Dabei sind sie Teil eines sozialen Systems, welches wiederum in größere soziale System eingebunden ist. „Probleme“ werden so nicht nur als individuelle Defekte, sondern auch als Auswirkungen von Kommunikationsstörungen in sozialen Systemen verstanden." Zur vollständigen Rezension...

Posted by Tom Levold in Bücher at 00:05